

Rätselspaß am Wochenende

mit Langzeitwirkung	Elite, Auswahl	ein Teilbereich der Kirche	Vater in der Kindersprache	german. Sagen-gestalt (Leben)	griechischer Buchstabe	Segel-tau	Kinder (engl.)	griechische Unheilsgöttin	dt. Schlager-sänger	spanischer Artikel		
Jäger-rucksack	Hafen des antiken Roms			4	Kontinent		Skat-ausdruck	5	Frauen-kurzname			
		7	französische Atlantikinsel		leise regnen					deutsche Vorsilbe		
	2			<h1>UMSCHAU</h1> <h2>am Wochenende</h2> <h3>Wochenzeitung für Garbsen und Seelze</h3>								
bibli-scher Priester	Ausruf des Erstau-nens							alte franz. 5-Centime-Münze	Doppelstern im 'Perseus'			
verwun-derte Frage, wirklich?								im Stil von (franz.)	Teppich-stadt in Tur-kestan			
Leid	Wappen-tier	englisch: be-nutzen	Strich-kode der Maga-zine					Stil, Weise	lauter Anruf	ägyptischer Erntegott	Stich-probe	ein Umlaut
nicht der Regelfall							6	gut-gläubig		1		
hohe Spiel-karte			Erfolgs-buch,-film				3		Leicht-metall (Kurz-wort)			
auf-müßig, wider-spenstig							1	2	3	4		
									5	6		
										7		

Sechs Fallen beim Überwintern

Schimmel, Fliegen, klebrige Blätter: Was beim Überwintern von Exoten schiefgehen kann – und wie man seine Pflanzen schützt

Zahlreiche exotische Pflanzen aus dem Garten haben derzeit ihr Winterquartier bezogen. Das A und O bei der Überwinterung: das Winterquartier regelmäßig kontrollieren, damit es keine Überraschungen gibt. Eine Erinnerungsroutine im Kalender ist hilfreich, denn zweimal im Monat sollte man sich ein Bild von dem Zustand der Pflanzen machen. Was man bei Problemen tun kann:

Zu wenig Wasser: Die meisten Pflanzen kommen in der Ruhephase mit äußerst wenig Wasser aus. Allerdings dürfen sie nicht vertrocknen. Nach dem Einräumen fallen oftmals die Blätter ab, was vor allem mit dem meist dunklen Standort zu tun hat. Dadurch wird der Wasserverbrauch nochmals gedrosselt.

Der Industrieverband Agrar (IVA) rät zur Faustregel: Je niedriger die Temperaturen sind und je weniger Blätter die Pflanzen haben, umso weniger wird gegossen. Bei Überwinterungstemperaturen unter 10 Grad Celsius genügt es, alle zwei Wochen wenig zu gießen. Dabei darf aber kein Wasser im Untersetzer stehen bleiben.

Ein hellgrüner Austrieb: Wenn die Pflanzen anfangen auszu-treiben, ist das ein Zeichen dafür, dass sie nicht kalt genug stehen und der Stoffwechsel nicht zur Ruhe kommt. Daher unbedingt einen sehr dunklen, kalten Standort wählen, die Tempera-



Wie geht's den Pflanzen in ihrem Winterquartier? Wer keine Überraschungen erleben will, sollte das regelmäßig kontrollieren. Foto: Martin Schutt/dfa

tur sollte zwischen 2 und 10 Grad Celsius liegen.

Klebrige Stellen: In der zweiten Hälfte der Überwinterungszeit tritt häufig ein klebriger Belag unter den Pflanzen auf. Die Ursache sind Schildläuse, die durch trockene, warme Luft gefördert werden. Sind Gespinste an den Blättern, sitzen Spinnmilben an der Blattunterseite. Es hilft dann, das Klima zu verbessern: Zum einen sollte man an frostfreien Tagen lüften, zum anderen hilft es, die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen.

Schimmelbefall auf der Erde: Der Industrieverband Agrar rät, Pflanzen regelmäßig auszuputzen und abgefallene Blätter von den Töpfen abzusammeln, um Schimmelbefall zu verhindern.

Indem man die Erde mit Sand abdeckt, kann man dafür sorgen, dass das Substrat leichter abtrocknet.

Kleine schwarze Fliegen: Ist die Erde zu feucht, schwirren an den Pflanzen häufig Trauermücken herum. Sie kann man mithilfe von Gelbtafeln bekämpfen.

Faulige oder trockene Knollen: Wenn die Dahlien nach dem Ausgraben gut getrocknet wurden, wird es kritisch bei der Überwinterung. Dann sollte man die Kisten mit den Knollen in den ersten Wochen öfter kontrollieren, rät Buchautor und Landschaftsgärtner Horst Mager. Um Fäulnis zu verhindern, dreht Mager die Knollen, sodass die Feuchtigkeit abfließen kann.

Mit internationalem Tanz ins neue Jahr

Der **magaScene**-Veranstaltungstipp: **REAL DANCE FESTIVAL 2026**

Jahrzehntlang hat das Festival TanzTheater International Hannover im September zur Tanzstadt gemacht. Seit 2024 haben sich die Koordinaten verschoben. Das Real Dance Festival setzt als Nachfolge-Reihe nicht nur thematisch andere Schwerpunkte, sondern auch zeitlich, denn der Januar wurde zum Tanzmonat. Die dritte Ausgabe läuft vom 28. Januar bis 1. Februar, Spielorte sind das Schauspielhaus, Ballhof Eins und das Neue Rathaus. Das Real Dance Festival 2026 ist eine Veranstaltung der Niedersächsischen Staatstheater Hannover GmbH, wird gefördert durch die Landeshauptstadt Hannover, die Stiftung Niedersachsen und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Es verfügt über ein Budget von 583.000 Euro.

„Die von uns eingeladenen fünf internationalen Produktionen zeigen, unter welchen äs-

thetischen und sozio-politischen Vorzeichen Tanz in verschiedenen Regionen der Welt entsteht“, umreißt Festivalleiterin Melanie Zimmermann das diesjährige Programm. Zur Eröffnung zeigt Kyle Abraham, der international gefeierte Choreograf und Tänzer aus New York, am 28. und 29. Januar im Schauspielhaus unter dem Titel „Mixed Bill“ neben der Uraufführung von „Mediation Reprise“ drei weitere herausragende Stücke aus seinem seit 20 Jahren wachsendem Repertoire mit seiner Company A.I.M. Am 28. Januar steigt um 21.30 Uhr in der Cumberlandschen Bar die Eröffnungsparty. Ebenfalls aus New York angereist kommt Jeron Herman, der seine Performance „Lax“ im Kunstverein Hannover zeigt. Als „site-responsive choreography“ nimmt seine Auseinandersetzung mit athletischer Ruhe vom 29. bis 31. Januar Bezug auf die derzeit dort gezeigte Ausstellung „Self-Portrait as a Pregnant Wo-

man“ von Teresa Solar Abboud. Im Ballhof Eins ist der renommierte, zwischen Singapur und Berlin lebende, Künstler Choy Ka Fai am 30. und 31. Januar mit „SoftMachine: The Return“ zu Gast. Seine Arbeit an „SoftMachine“ begann vor zehn Jahren. Er bringt vier Choreografinnen und Choreografen zusammen und befreit mit ihnen gemeinsam den Tanz von seiner Metaphorik. In Hannover sind zwei der vier Arbeiten, die „SoftMachine: The Return“ umfasst, zu sehen.

Nadia Beugré erforscht zwischen Afrika und Europa künstlerische und gesellschaftliche Grenzbereiche. Die Choreografin kehrt in „Epique! (pour Yikakou)“ zurück in ihre Kindheit, in das längst überwucherte Dorf Yikakou und erzählt am 29. und 30. Januar im Ballhof Zwei anhand der sie prägenden Frauenfiguren und musikalisch begleitet von dem, was von einem längst verschwundenen Ort bleibt. Das Foyer des Ballhof Eins

wird als Festivalzentrum vom 29. bis 31. Januar durch ein Take-over vom acid collége zum Parcours, der zu täglichen Sessions einlädt, um das Überleben in einer immer ätzender werdenden Gegenwart einzuüben. Am 31. Januar steigt hier die große Abschlussparty. Zum endgültigen Schluss geht es am 1. Februar zum großen Brujas-Finale ins Neue Rathaus, wo Oberbürgermeister Belit Onay das erste No-Boundaries-Dance-Battle Hannovers eröffnet wird. Die Brujas (spanisch für Hexe) sind ein Kollektiv aus acht Frauen, die die Politiken des Battelns dort neu verhandeln, wo Stadtpolitik gemacht wird. Am Battle können alle teilnehmen – aktiv oder zuschauend, mit oder ohne Behinderung, Anfänger wie fortgeschrittene Tänzer. Die Anmeldung für die Teilnahme läuft.

▣ Tickets und das komplette Programm unter www.realdance.de und an den Kassen des Staatstheaters



Stadtmagazin für Hannover **magaScene**

Viele weitere, spannende Neuigkeiten aus der lokalen Kulturszene finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Partnermediums magaScene, monatlich frisch gedruckt und kostenlos an über 500 Auslegestellen in Hannover oder online auf www.magaScene.de inklusive Download-Möglichkeit.

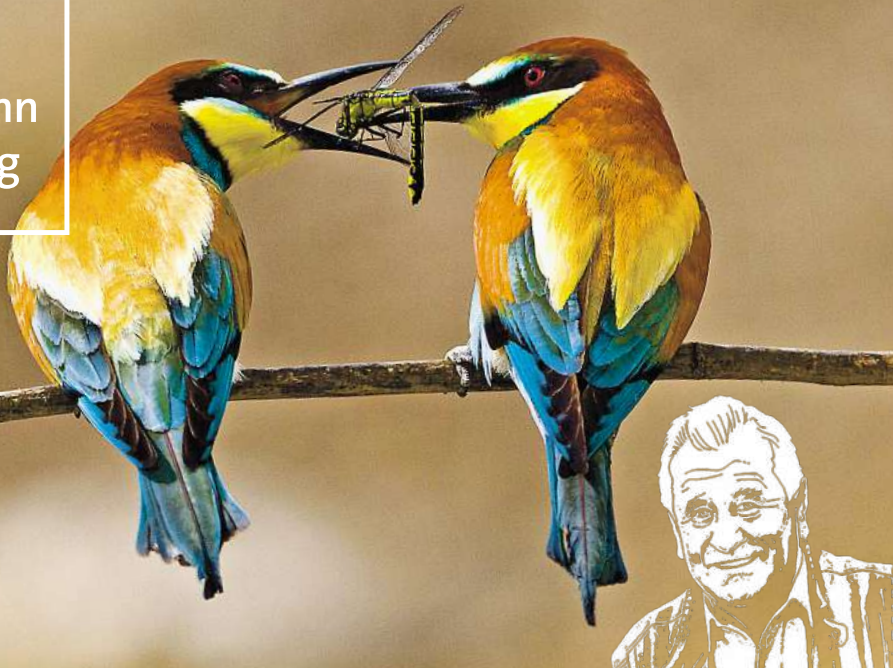


Das Brujas Collective lädt am 1. Februar zum „Ready To Be Soft Battle“ ins Neue Rathaus. Foto: Katharina Dröbber

Jobs für NIEDERSACHSEN

Noch mehr Jobs in und um Hannover finden Sie hier: www.jobsfuerniedersachsen.de

Heinz Sielmann Stiftung



Was bleibt? Mein Erbe. Für unsere Natur.

Erinnern Sie sich noch an das Frühlingslied „Alle Vögel sind schon da“? In Deutschland steht der dort besungene Star auf der Roten Liste der gefährdeten Arten – wie viele weitere heimische Lebewesen, deren Lebensräume schwinden. Es liegt in unserer Hand, ihr Überleben zu sichern und unsere Lebensgrundlage zu erhalten.

Helfen auch Sie mit, den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen, bedrohte Tierarten und ihre Rückzugsgebiete zu schützen, um sie auch noch für nachfolgende Generationen erlebbar zu machen. Geben Sie eigene Werte weiter: mit einem Testament zu Gunsten der Arbeit der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung.

Wir fördern Natur- und Umweltschutz sowie das Naturerleben – auch für Kinder. Deshalb setzt sich die Stiftung, ganz im Sinne ihres Gründerpaares (dem legendären Tierfilmer Heinz Sielmann und seiner Frau Inge Sielmann), mit viel Leidenschaft und aller Kraft für die Vielfalt der Natur und ihrer Erhaltung ein.

Ein kostenfreier Ratgeber zum Thema Testament und Engagement liegt für Sie bereit. Wir beantworten Ihre Fragen und beraten Sie gerne unter 05527 914 419



www.sielmann-stiftung.de/testament